

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb**

Tarangambadi, 11.01.1731-28.12.1731

18. Juni 1730

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-47664-p0011-7

Waise verwirrtet fället; Kurunaden fället sich nicht allein den Last absetzen lassen, den mit Wasser gefüllten Kopf zerbrechen, und das Gesicht auslegen, sondern auch, als er nach Hause gekommen, fället er das Alakti (h) oder Weisheitsstein auszuwaschen, die Wunde mit feiliger Asche bestrichen, und so läßt er zum Hause wieder hinein gegangen.

Aus Hinnaupen bricht jetzt die folgende Zeit:
Den 18^{ten} Juni ging ich nach Rāwutta-pāleiam. (i) Rāwutta-pāleiam,
Dasselbst fragten mich einige Leute, ob ich Götter
verstehe: worauf ich Antwort gab, und ihnen darauf
das Evangelium Jesu Christi verkündigte. Ob ich
von einigen Römischen dabei, aber die Leute sagten,
daß sie nicht. Die, die Römischen, brachten
das Gleichniß an: Das Gold ist rein,
aber

(h) Alakti oder das Weisheitsstein gebrauchen die Leute bei al-
len solchen Fällen, da sie mit einer Solennität unter die
Linde ausgehen müssen, als bei Hochzeit und Leichbegäng-
nissen. Den weil aber die allerley Leute Äger, Güter und Häuser,
Weiden und Zäune, auf die Hände setzen gewohnt sind:
so klüpfen sie sich vor dem Vorsteher, Kantischti ge-
nau, und bringen dazwischen Wasser. Solches bereiten die
Leute, die zu Hause bleiben, während der Procession, also, daß
sie Wasser in ein Becken gießen, und darin Manschäl-Wurzel
zerreiben, die eine gelbe Tinctur giebt, (Contin. VII. p. 454.) Und
dann auf Kalk hinein werfen, wovon es sehr viel, steht Parul,
die Körner von Baumwollen-Strand, und Blätter von Mar-
gos-Baum, (Hindugisiff Amargosa fol. arvore, der bittere Baum,
Malabarisch Wōppa-marām, Cont. VII. p. 471. b. XXV. p. 112, 25. In
einem bekannten Natur-Lexico steht Margosa, de Costa arbor, muß
heissen, casta de arvore, d. i. eine Art Baum.) Ferner einige Mollu-
Körner und Gras. Wenn nun die Procession wieder zurück kehrt,
so muß derjenige, den dieses selbste folgt, vor der Hand stehen
bleiben. Dann kommt einer mit dem Wasser, und gießt es darauf zu
einmal damit im Kreise herum, und gießt es darauf zu
zweimal, fünfmal aus. Als dann bestrichen der gedachte seine Wunde
mit feiliger Asche, und geht also zum Hause hinein.

(i) Rāwutta-pāleiam heißt Rāwutta-Lager, und ist ein Ort oder
Wohnstadt nahe bei Tanchavur, als das Rāwutta ver-
steht.

Anno 1730.

Jun.

lag, (K) aber die Arbeit, so man drauß macht, ist
manigfaltig; und sagten, ob sie alles sind. Die Zug-
den fragten mich, ob die Gleichniß der Waschzeit ge-
mäß sey. Darauf erklärte ich ihnen den Außspruch
Christi Matth. 7, 21. Es werden nicht alle, s.

auch Tairiappen (die Christen jüngsten Brüder)
Lebte:

und
Tiruppen-Turutti.

Den 12^{ten} Junii ging ich nach Tiruppen-Turutti. Wöl-
lei-Schawri (L) liest daselbst seines Vaterbrüders
Wiss. Das ihm gegebene Buch hat er allzeit bey sich,
wo er mit dem Wiss. hinkommt, und liest darinn;
und wenn er nach Hause kommt, so richtet er in
sein Buch, und legt es bey sich hin. Ich ermahnte
ihn, daß er den gelerneten Waschzeit auf mehr
und mehr gesondere Art und Weise sollte. So wird jetzt die
sehr Extract.

Was nun die beschriebte Maschricht von dem Kuru-
naden anlangt, so sieht man wohl, daß es nicht mehr
in seiner Macht gestanden, bey dieser Maschricht
durchzubringen, nachdem er sich einmal in sehr ge-
nauem Umgang und Gemeinschaft mit seinem Ditz-
nischen Brüdern eingelassen, als mit denen er in
seiner Zucht wohnte, und zum Theil auch Genüß
von ihnen hat. Solchen außserordentlichen Nothfall aber,
samt der Freundschaft, zu überwinden, dazu gehört noch,
selbst aus sich ein großes Maas der Gnade; welches
Bott an seinem Theil Theil auf bringen, der das am-
phangene

(K) Diese indifferentistische Außsicht ist nicht nur bey den
Zugden, sondern auch bey ungegründeten Christen sehr ge-
mein, weil sie nicht bereit sind zur Verantwortung
dazu, die da Grund haben der in uns stehenden Gott-
nung. Gleicher Art ist auch dieses: Ein jeder lobet
seiner Religion; welches man auch öfters hört.

(L) Ein Knabe aus der Christen Freundschaft, der in sehr
großem Theil einer Zeitlang unterrichtet worden. Tiruppen-
Turutti liegt nur (ca. 10 Meilen) Nordwärts von Tanschaus.